

# Inhaltsverzeichnis

Danksagung — VII

Literaturverzeichnis — XIX

Abkürzungsverzeichnis — XXXV

## A. Einleitung — 1

- I. Die Problemlage — 1
- II. Der Gang der Untersuchung — 3

## B. Der § 32 b UrhG im Kontext der Urheberrechtsreform des Jahres 2002 — 5

- I. Die §§ 32, 32 a, 32 b UrhG — 5
- II. Die Reform der vergütungsrechtlichen Missstände — 6
- III. Der Gesetzgebungsprozess — 8
- IV. Das Ziel des § 32 b UrhG — 8
- V. Die Natur und dogmatische Einordnung des § 32 b UrhG — 9
  - 1. Der § 32 b UrhG als Bestandteil des Urheberrechts — 10
  - 2. Der § 32 b UrhG als Bestandteil des Kollisionsrechts — 11
  - 3. Der § 32 b UrhG als Bestandteil des Urhebervertragsrechts — 12
  - 4. Die Entscheidung des Meinungsstreits — 13
- VI. Die von § 32 b UrhG erfassten Ansprüche — 14
- VII. Das Verhältnis von § 32 b Nr. 1 UrhG zu § 32 b Nr. 2 UrhG — 16
- VIII. Die Maßgeblichkeit der Nutzungshandlung — 17
- IX. Die §§ 32, 32 a, 32 b UrhG im Lichte des § 79 UrhG — 19
- X. Die Anspruchsinhaber nach § 32 b UrhG — 19
  - 1. Die Deutschen und Deutschen gleichgestellte Rechtsinhaber — 21
  - 2. Die Personen aus Drittstaaten — 22
    - a) Die Diskriminierung und der nationale Bezug von Werkveröffentlichung und Darbietung — 22
    - b) Die §§ 32ff. UrhG im Lichte des § 125 UrhG — 23
  - 3. Zwischenergebnis — 23
- XI. Der allseitige Ausbau des § 32 b UrhG — 23
- XII. Zwischenergebnis — 26

## C. Der weite persönliche Schutzbereich des § 32 b UrhG im Wirkungszusammenhang der internationalen Urheberrechtsabkommen — 27

- I. Die dogmatische Abgrenzung von Urheber- und Urhebervertragsrecht — 27

1. Die dogmatische Differenzierung in Deutschland — 27
2. Die dogmatische Differenzierung in den USA — 27
3. Die dogmatische Einordnung im internationalen Kontext — 28
- II. Die Wirkung internationaler Urheberrechtsabkommen — 28
  1. Die RBÜ — 29
    - a) Die Schutzwürdigkeit — 29
      - aa) Der Werkbegriff nach der RBÜ — 29
      - bb) Der Werkbegriff nach dem Recht des Schutzlandes — 30
      - cc) Die Urheberschaft nach der RBÜ — 30
      - dd) Das Günstigkeitsprinzip bei der Bestimmung der Urheberschaft — 31
    - b) Der Schutz der Urheber durch §§ 32ff. UrhG auf der Grundlage des Inländerbehandlungsgrundsatzes — 31
      - aa) Die Orientierungshilfe Goldsteins — 31
      - bb) Der Meinungsstreit — 32
        - aaa) Der Schutzmfang nach dem Wortlaut des Art. 5 I RBÜ — 32
        - bbb) Der Schutzmfang nach dem Wortlaut des Art. 5 II RBÜ — 33
        - ccc) Die historische Auslegung — 34
        - ddd) Die Natur der urhebervertragsrechtlichen Ansprüche — 35
        - eee) Die Regelung des Folgerechts in der RBÜ — 36
        - fff) Der Bindungswille der Mitgliedstaaten der RBÜ — 37
      - cc) Abschließende Stellungnahme — 38
    - c) Die Partizipation am Sozialabzug der Verwertungsgesellschaften — 39
      - aa) Für den Sozialabzug bei Ausländern — 40
      - bb) Gegen den Sozialabzug bei Ausländern — 41
      - cc) Abschließende Stellungnahme — 41
  2. Der TRIPS — 43
    - a) Der Meistbegünstigungsgrundsatz in Art. 4 TRIPS — 43
      - aa) Das europäische Recht als Diskriminierung nach Art. 4 TRIPS — 43
      - bb) Die Wirkung der RBÜ im Rahmen von TRIPS — 45
      - cc) Der Ausschluss der ausübenden Künstler — 45
      - dd) Zwischenergebnis — 46
    - b) Der Verweis auf die RBÜ — 46
    - c) Die Inländerbehandlung nach TRIPS — 46

aa) Die Gewährung der Ansprüche aus §§ 32ff. UrhG als Durchsetzungsmechanismen — 47
bb) Der Gehalt der §§ 32ff. UrhG als eine den Erwerb betreffende Angelegenheit — 47
cc) Die §§ 32ff. UrhG als Angelegenheiten, welche die Ausübung betreffen — 47
dd) Zwischenergebnis — 48
d) Zwischenergebnis — 48
3. Der WCT — 48
4. Der WPPT — 49
5. Das Rom-Abkommen — 50
6. Das WUA — 50
7. Die bilateralen Abkommen mit den Vereinigten Staaten von Amerika — 50
III. Die §§ 32ff. UrhG im Lichte der rechtspolitischen Zielsetzung des deutschen Fremdenrechts und der internationalen Übereinkommen — 51
1. Das Fremdenrecht als bestimmender Normenbereich — 51
2. Die internationalen Übereinkommen als vorrangige Regelungskomplexe — 52
IV. Zwischenergebnis — 53
<b>D. Der § 32 b UrhG und das deutsche internationale Privatrecht — 55</b>
I. Die urhebervertragsrechtliche Schutzwirkung des Art. 3 Rom-I-VO — 56
II. Die urhebervertragsrechtliche Schutzwirkung des Art. 4 Rom-I-VO — 57
1. Die Rechtsausübungspflicht — 57
2. Der individualisierte Ansatz — 58
3. Der Schutzcharakter des Art. 4 Rom-I-VO — 58
III. Die urhebervertragsrechtliche Schutzwirkung des Art. 6 EGBGB — 59
1. Die Voraussetzungen — 59
2. Der § 32 b UrhG als wesentlicher über den ordre public durchzusetzender Grundsatz des deutschen Rechts — 60
3. Der positive und der negative ordre public — 61
4. Zwischenergebnis — 61
IV. Die urhebervertragsrechtliche Schutzwirkung des Art. 8 Rom-I-VO — 62

1. Die §§ 32ff. UrhG als zwingendes Recht i.S.d. Art. 8 Rom-I-VO — **62**
  2. Der Anwendungskonflikt — **63**
    - a) Keine Rechtswahl und objektive Anknüpfung führt zu ausländischem Recht — **63**
    - b) Rechtswahl zugunsten ausländischen Rechts und objektive Anknüpfung führt zu dem Recht eines weiteren Staats — **64**
    - c) Rechtswahl zugunsten ausländischen Rechts und objektive Anknüpfung führt zu deutschem Recht — **64**
      - aa) Der Art. 8 Rom-I-VO als lex specialis zu § 32 b UrhG — **64**
      - bb) Der Vorrang des § 32 b UrhG — **65**
      - cc) Der Vorrang des Art. 8 Rom-I-VO — **65**
  3. Abschließende Stellungnahme — **66**
- V. Die urhebervertragsrechtliche Schutzwirkung des Art. 21 Rom-I-VO — **66**
1. Die vertragsrechtliche Einordnung der §§ 32, 32 a UrhG — **67**
  2. Der zwingende Charakter der §§ 32, 32 a UrhG — **67**
    - a) Die §§ 32, 32 a UrhG als international zwingendes Recht — **68**
    - b) Die §§ 32, 32 a UrhG als national zwingendes Recht — **68**
  3. Schlussfolgerungen — **69**
- VI. Zwischenergebnis — **70**
- E. Die §§ 32, 32 a, 32 b UrhG in der vertraglichen Praxis und im Rechtsverkehr — **73**
- I. Die vertragliche Praxis — **73**
  - II. Die Wirksamkeit der vertraglichen Umgehung der §§ 32ff. UrhG im internationalen Kontext — **75**
  - III. Die Hintergründe der Vertragspraxis im Verhältnis zu den USA — **76**
  - IV. Die Gesamtanalyse vor dem Hintergrund des § 32 b UrhG — **79**
- F. Das Urheberrecht in Deutschland und den USA — **81**
- I. Das deutsche Urheberrecht — **81**
    1. Der monistische Ansatz in Bezug auf die Rechtseinräumung — **81**
    2. Die Rechte des Urhebers — **81**
    3. Die Rechte des ausübenden Künstlers — **82**
  - II. Das amerikanische Urheberrecht — **83**
    1. Der amerikanische Ansatz — **83**
    2. Die Rechte des Urhebers — **84**
    3. Die Rechte des ausübenden Künstlers — **84**

III.	Die Unterschiede zwischen dem amerikanischen und dem deutschen Urheberrecht — 86
G.	<b>Der vergütungsrechtliche Schutz und das Urhebervertragsrecht in Deutschland und den USA — 89</b>
I.	Der vergütungsrechtliche Schutz in Deutschland im Kontext des § 32 b UrhG — 89
1.	Die §§ 32, 32 a UrhG — 89
a)	Die Angemessenheit — 90
aa)	Die Üblichkeit — 91
bb)	Die Redlichkeit — 92
b)	Die Zweitberechtigten gemäß §§ 32 a II, 32 b UrhG — 93
2.	Die gemeinsamen Vergütungs- und Tarifvertragsregelungen — 94
II.	Der vergütungsrechtliche Schutz in den Vereinigten Staaten von Amerika — 94
1.	Die Abtretbarkeit der Urheberrechte — 95
a)	Die Lizenzierung und Übertragung — 95
b)	Die „Work made for hire“-Doktrin und ihre Auswirkung im Kontext der Werknutzung in Deutschland — 95
aa)	Die Anerkennung ohne Einordnung — 97
bb)	Die Umgehung der Problematik — 98
cc)	Die Einordnung als Urheberrecht — 98
dd)	Die Einordnung als Urhebervertragsrecht — 99
ee)	Das ambivalente Verständnis der „Work made for hire“-Doktrin — 99
ff)	Die Behandlung der „Work made for hire“-Doktrin in der deutschen Rechtsprechung — 100
gg)	Zwischenergebnis — 101
2.	Der Schutz von Urhebern und ausübenden Künstlern — 102
a)	Der Leistungsaustausch beim Nutzungsvertragsschluss — 103
b)	Die Tradition, Erläuterung und Wirkungsweise der „guilds“ — 103
aa)	Die Aufgaben der „guilds“ — 103
bb)	Die gesetzlichen Grundlagen — 104
cc)	Die einzelnen „guilds“ und ihre Verhandlungspartner — 104
dd)	Der Inhalt der Grundlagenvereinbarungen — 105
ee)	Die Ausschließlichkeit und die Drittewirkung — 105
ff)	Die Macht der „guilds“ — 106
gg)	Die Umgehung der „guilds“ — 106

hh) Der begrenzte persönliche Schutzbereich — 107
ii) Zwischenergebnis — 107
c) Der Schutz Minderjähriger im Urhebervertragsrecht — 108
d) Die mit den §§ 32, 32 a UrhG vergleichbaren Regelungen in den USA — 109
aa) Die vertraglichen Vergütungsregelungen — 110
aaa) Die Ausgangssituation — 111
bbb) Die Vergütung für Bearbeitungen und Umgestaltungen — 112
ccc) Die Erlösbeteiligungen — 113
bb) Die implizite Lizenz — 114
cc) Die „royalties“, „residuals“ und „statutory compulsory licenses“ — 114
e) Die weiteren gesetzlichen Schutzmechanismen — 115
aa) Das Kündigungsrecht — 115
bb) Das Folgerecht — 117
f) Die Auslegung von Verträgen — 118
g) Der gerichtlich formulierte Angemessenheitsmaßstab — 119
h) Die Störung der Geschäftsgrundlage — 120
i) Die „Unconscionability“-Doktrin — 121
aa) Die Voraussetzungen — 122
bb) Die Durchsetzung der angemessenen Vergütung — 123
cc) Die Rechtswahl — 125
dd) Zwischenergebnis — 127
III. Der Vergleich der vergütungsrechtlichen Schutzsysteme — 127
<b>H. Die Rechtskraft, die Rechtshängigkeit und die Möglichkeit der erneuten Verhandlung in den USA — 131</b>
I. Die Rechtskraft ausländischer Urteile — 131
II. Die Neuverhandlung — 133
III. Die Rechtshängigkeit ausländischer Verfahren — 134
<b>I. Die Begründung der gerichtlichen Zuständigkeit vor dem Hintergrund der Anerkennung in den USA — 135</b>
I. Die Beklagten aus Deutschland — 135
II. Die Beklagten aus den Vereinigten Staaten von Amerika — 135
III. Die Wahl eines europäischen Gerichtsstands — 136
1. Die Erforderlichkeit des sachlichen Bezugs zu zwei Mitgliedstaaten — 136

- 2. Die Beschränkungen der Gerichtsstandswahl bei Arbeitsverträgen — 137
  - 3. Die Durchsetzung des Geltungswillens des § 32 b UrhG — 137
  - 4. Zwischenergebnis — 138
- IV. Die Wahl keines oder eines nichteuropäischen Gerichtsstands — 138
- 1. Das Verbot der Derogation der deutschen Gerichtsbarkeit zum Schutz zwingenden deutschen Rechts — 139
    - a) Das Verbot der Derogation der deutschen Gerichtsbarkeit — 139
    - b) Die Gestattung der Derogation der deutschen Gerichtsbarkeit — 140
    - c) Die Entscheidung des Meinungsstreits — 141
  - 2. Die Inhaltskontrolle gemäß §§ 305ff. BGB — 142
- V. Der Art. 23 ZPO — 142
- 1. Der Vermögensbegriff nach § 23 ZPO — 142
  - 2. Das Erfordernis des hinreichenden Inlandsbezugs des Rechtsstreits — 143
  - 3. Zwischenergebnis — 144
- VI. Zwischenergebnis — 144
- J. Die Anerkennung und Vollstreckung deutscher Gerichtsentscheidungen zu § 32 b UrhG in den Vereinigten Staaten von Amerika — 147
- I. Einführung in die Anerkennung in den USA — 147
  - II. Die Zuständigkeit für das Anerkennungsverfahren in den USA — 148
    - 1. Die Zuständigkeit — 148
    - 2. Die Sichtweise der Zuständigkeit im internationalen Zusammenhang — 149
    - 3. Zwischenergebnis — 150
- III. Die Bedingungen der Anerkennung ausländischer Gerichtsentscheidungen in den USA — 150
- 1. Die Ursprünge des Anerkennungsrechts — 151
  - 2. Der Maßstab für die Anerkennung ausländischer Gerichtsentscheidungen in den USA — 152
  - 3. Die Ursprünge des US-Anerkennungsrechts in der Entscheidung *Hilton vs. Guyot* — 152
  - 4. Die weitere Entwicklung des Anerkennungsrechts in den USA — 154

5. Die nationalen und bundesstaatlichen Anerkennungs- und Vollstreckungsregelungen — 156
    - a) Die föderale Regelungskompetenz — 156
    - b) Der UFMJRA und seine Funktion — 157
    - c) Die Anerkennung und gerichtliche Zuständigkeit nach dem UFMJRA und dem Restatement (Third) Foreign Relations Law — 158
    - d) Das Gegenseitigkeitserfordernis — 160
    - e) Die Gesetzeslage in den einzelnen US-Bundesstaaten — 161
  6. Der ordre public, die „public policy“ und die „fundamental policy“ — 162
    - a) Die „public policy“ — 164
    - b) Die „fundamental policy“ und das Vertragsrecht — 165
    - c) Die Anwendung — 166
    - d) Die §§ 32ff. UrhG vor dem Hintergrund der Ausprägungen des amerikanischen ordre public — 167
  7. Die Verfassungsmäßigkeit der §§ 32ff. UrhG am Maßstab der US-Verfassung — 167
  8. Die Vertragsfreiheit als Hürde für die Anerkennung nach der „public policy“ — 168
    - a) Die Vertragsfreiheit im „common law“ — 169
    - b) Die historische Entwicklung der Vertragsfreiheit in den USA — 169
    - c) Die Angemessenheit der Vergütung und die weitere Beteiligung am Erlös im Kontext der Vertragsfreiheit — 171
    - d) Der international zwingende Charakter des § 32 b UrhG — 171
    - e) Die Vertragsfreiheit und der § 32 a II UrhG — 173
    - f) Zwischenergebnis — 174
  9. Das Gerechtigkeitsdefizit der Rechtsprechung — 175
  10. Der Konflikt zwischen der anzuerkennenden Entscheidung und einer anderen Entscheidung am Anerkennungsort — 176
  11. Die zukünftige Tendenz der Anerkennungspraxis — 177
  12. Zwischenergebnis — 177
- IV. Das Vorgehen im Falle einer Nichtanerkennung — 179
- V. Die Vollstreckung ausländischer Gerichtsentscheidungen in den USA — 179
- VI. Zwischenergebnis — 180
- K. Die Anwendung der §§ 32ff. UrhG durch amerikanische Gerichte — 183
- I. Die Zuständigkeit amerikanischer Gerichte — 184

1.	Die Annahme der Zuständigkeit durch die Gerichte — 184
2.	Die Lehre vom „forum non conveniens“ — 184
II.	Die Rechtsquellen — 186
III.	Die Einführung des Rechts in das Verfahren — 186
IV.	Das anwendbare Recht — 188
V.	Das auf die Urheberschaft anwendbare Recht — 190
VI.	Die Rechtswahlfreiheit und die Durchsetzung deutschen Rechts — 192
1.	Die „fundamental policy“ und die substantielle Verbindung — 192
2.	Die Verbindung des Rechts zum Rechtsstreit — 193
a)	Die Feststellung im Regelfall — 194
b)	Die Sonderregelung in New York — 195
3.	Die Maßgeblichkeit der deutschen „fundamental policy“ — 197
a)	Der § 32 b UrhG als deutsche „fundamental policy“ — 198
b)	Die §§ 32, 32 a UrhG als deutsche „fundamental policy“ — 198
VII.	Zwischenergebnis — 199
L.	<b>Die Anerkennung von US-Entscheidungen, welche die §§ 32, 32 a, 32 b UrhG unberücksichtigt lassen in Deutschland — 201</b>
I.	Das Anerkennungsverfahren — 201
II.	Die Unvereinbarkeit mit einem früheren Urteil — 202
III.	Die Gegenseitigkeit — 202
IV.	Die Zuständigkeit des US-Gerichts aus der Sicht des deutschen Rechts — 204
V.	Der anerkennungsrechtliche ordre public und das zwingende Recht — 205
1.	Die Rechtsprechung des EuGH — 205
2.	Die nationale Rechtslage in Deutschland — 206
a)	Die Befürwortung der regelmäßigen Anerkennung — 206
b)	Die Versagung der regelmäßigen Anerkennung — 208
c)	Abwägende Stellungnahme — 209
VI.	Zwischenergebnis — 211
M.	<b>Die Zukunft des internationalen Urheberrechts und die Rolle von § 32 b UrhG — 213</b>
I.	Das international zwingende Recht vor dem Hintergrund internationaler rechtlicher Harmonisierung — 213
II.	Die internationalen Abkommen zur Anerkennung und Vollstreckung von Gerichtsentscheidungen — 214

- III. Die Regelung der internationalen Zuständigkeit und Entscheidungsanerkennung im zivilrechtlichen und kommerziellen Bereich — **215**
- IV. Der Entwurf eines die Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Entscheidungen regelnden US-Bundesgesetzes — **216**
- V. Der „Dreyfuss-Ginsberg-Dessemonet“-Vorschlag für ein Abkommen zur gerichtlichen Zuständigkeit und Anerkennung von Entscheidungen im Bereich des geistigen Eigentums — **217**
- VI. Die Vorschläge zur Reform des Urheberrechts vor dem Hintergrund des multimedialen Fortschritts im Verhältnis zu den §§ 32ff. UrhG — **218**
- VII. Zwischenergebnis — **220**

**N. Ergebnis — 223**

**Anhang 1:**

**Auszüge aus in dieser Arbeit relevanten nichtdeutschen Vorschriften und Vorschriftsentwürfen — 227**

**Anhang 2:**

**Kopie der Seite 4 der allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Synchronschauspieler-Projektvertrages — 251**

**Register — 255**